Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Vorrede auff den Propheten Jona

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

nicht zum thor meines Volcks einzihen/zur zeit jres jamers. Du solt nicht deine lust sehen an jrem Vnglück/zur zeit jres jamers / Du solt nicht wider sein Heer schicken/zur zeit seines jamers. Du solt nicht stehen an den wegescheiden seine entrannene zu morden/ Du solt seine Vbrige nicht verrhaten zur zeit der angst.

Denn der tag des HERRN ist nahe vber alle Heiden. Wie du gethan hast/ sol dir wider geschehen/ Vnd wie du verdienet hast/ so sol dirs wider auff deinen kopff komen. Denn wie jr auff meinem heiligen Berge getruncken habt / so sollen alle Heiden teglich trincken/ ja sie sollens aussauffen vnd verschlingen/ das es sey/ als were nie nichts da gewesen.

ABer auff dem berge Zion/ sollen noch etliche errettet werden / die sollen Heiligthum sein/ vnd das haus Jacob sol seine Besitzer besitzen. Vnd das haus Jacob/ sol ein fewer werden / vnd das haus Joseph / eine flamme / aber das haus Esau/ stro/ das werden sie anzünden vnd verzehren/ das dem hause Esau nichts vberbleibe/ Denn der HERR hats geredt.

VND die gegen mittage/ werden das gebirge Esau/ vnd die in gründen werden die Philister besitzen/ Ja sie werden das feld Ephraim vnd das feld Samaria besitzen / vnd Ben Jamin das gebirge Gilead. Vnd die vertriebene dieses Heers/ der kinder Israel/ so vnter den Cananitern bis gen Zarphat sind / vnd die vertriebene der stad Jerusalem/ die zu Sepharad sind/ werden die Stedte gegen mittage besitzen. Vnd werden Heilande herauff komen auff den berg Zion / das gebirge Esau zu richten/ Also wird das Königreich des HERRN sein.

Ende des Propheten Obad Ja.

Vorrede auff den Propheten Jona.

Reg. 17. Luc. 4

DJesen Propheten Jona wollen etliche halten/ wie Hieronymus zeigt / er sey der Widwen son gewesen zu Zarpat bey Zidon/ die den Propheten Elia neerete zur thewren zeit 1. Reg. 17. vnd Luc. 4. Nemen des vrsache/ das er hie sich selbs nennet/ ein son Amithai/ das ist ein son des warhafftigen/ weil seine Mutter zu Elia sprach/ da er jn vom tod erweckt hatte/ Nu weis ich/ das die rede deines mundes warhafftig ist.

Amithai

DAs gleube wer da wil/ ich gleubs nicht/ Sondern sein Vater hat Amithai geheissen / auff Latinisch verax/ auff Deudsch/ warhafftig. Vnd ist gewesen von Gath Hepher/ welche Stad ligt im stam Sebulon/ Josua 19. Denn also stehet geschrieben/ am 14. Cap. im andern buch der Könige. Jerobeam brachte wider erzu die grentze Israel von Hemath an/ bis ans Meer im blachen felde / Nach dem wort des HERRN/ des Gottes Israel/ welchs er geredt hatte/ durch seinen diener Jona/ den son Amithai/ den Propheten von Gath Hepher. Auch so war die Widwe zu Zarpat eine Heidin/ wie Christus auch meldet/ Luc. 4. Aber Jona bekennet hie im 1. Cap. er sey ein Ebreer.

Josu. 19. 2. Reg. 14.

Vor christi geburt/ 790.

SO haben wir nu/ das dieser Jona gewesen ist zur zeit des königes Jerobeam/ welches Grosvater war der könig Jehu/ zu welcher zeit der könig Vsia in Juda regierte. Zu welcher zeit auch gewesen sind/ in dem selbigen königreich Israel / die Propheten/ Hosea/ Amos/ Joel/ an andern örtern vnd Stedten. Daraus man wol nemen kan/ wie ein trefflicher / thewr Man/ dieser Jona im königreich Israel gewesen ist/ vnd Gott gros ding durch jn gethan hat/ nemlich/ Das durch seine Predigt / der könig Jerobeam so glückselig war/ vnd gewan alles wider/ was Hasael der könig zu Syrien hatte dem königreich Israel abgeschlagen.

Esa. 65 Jerr. 21.

ABer das ist vber alles (so er in seinem Volck gethan) das er ein solch gros mechtig Königreich zu Assyrien angreiffen kan/ vnd so fruchtbarlich prediget bey den Heiden/ der bey den seinen / nicht so viel hette mügen mit vielen predigten ausrichten. Als wolt Gott damit anzeigen den spruch Isaie/ Wers nicht gehöret hat/ der wirds hören. Zum Exempel/ das alle/ so das Wort reichlich haben / dasselb weidlich verachten / Vnd die es nicht haben können / gerne annemen. Wie Christus Matth. 22. selbs sagt / Das Reich Gottes wird von euch genomen / vnd den Heiden gegeben / die seine Früchte bringen.

Der Pro-